

von neuem wurden sie zurück geworfen. So wogte der Kampf eine geraume Zeit. Jeder neue Sturm erhöhte bloß die Leichenberge an den Eingängen des Dorfes; Marmont, welcher die Preußen ermattet glaubte, brach mit seiner Infanterie hervor, um sie vollends zu vernichten. Da warf sich die preußische Reiterei ihnen entgegen. Ein Munitionswagen, welcher explodirte, riß große Lücken in die Glieder der französischen Infanterie. Die Reiterei, dies benutzend, haute furchtbar ein und zersprengte sie vollends, zu gleicher Zeit rückten die Landwehrmänner wieder vor, und nun gelang es unter Strömen von Blut das Dorf zu nehmen und die Feinde nach Gohlis zurück zu werfen. Viele Kanonen und 2000 Gefangene waren die Früchte dieses Sieges. Leider deckten 4000 Preußen das Schlachtfeld.

Den 17. October.

Am 17. war es der rastlose Blücher, welcher den Kampf wieder eröffnete, indem er die Franzosen aus Gutrißsch vertrieb und sie bis ans Gerberthor drängte. Bald kam ihm aber der Befehl, die Feindseligkeiten einzustellen, weil man erst die noch im Anmarsch befindlichen Verstärkungen erwarten wollte, um dann desto siegesgewisser die Schlacht zu erneuern; Es befanden sich noch auf dem Anmarsche die Nordarmee 68,000 Mann, und Bennigsen mit dem Russisch-Polnischen Reserveheere, 50,000 Mann. Für Napoleon schien die Siegesgewißheit ge-